

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei untern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.  
40. Jahrgang.

**N. 10.**

Dienstag, den 24. Januar

**1893.**

## Nachruf.

Am 21. Januar dieses Jahres ist

**Herr Kaufmann Gottlieb Ludwig Gläss hier**

aus dem irdischen Leben abgerufen worden. Er gehörte seit mehreren Jahrzehnten dem Stadtverordneten-Collegium an und ist während dieser Zeit immerdar bestrebt gewesen, zur Wohlfahrt seiner Vaterstadt mitzuwirken und seine Kräfte in den öffentlichen Dienst zu stellen; auch auf industriellem Gebiete hat er sich als langjähriges Mitglied der Gewerbekammer in Plauen und durch Einführung der Nähmaschinen im Erzgebirge vielfach verdient gemacht. Er war ein Mann von reicher Erfahrung, schlichtem Sinn und offenem Charakter. Sein Hinscheiden wird von uns tief beklagt.

Das Andenken an ihn werden wir dauernd in Ehren halten. Ihm sei die Erde leicht!  
Eibenstock, den 21. Januar 1893.

Der Stadtrath.  
Dr. Körner.

Die Stadtverordneten.  
Wilh. Dörfel.

## Bekanntmachung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wird in diesem Jahre in herkömmlicher Weise nach folgendem Programm gefeiert:

**Donnerstag, den 26. ds. Mts., Abends 7 Uhr Zapfen-  
streich,**

**Freitag, den 27. ds. Mts., früh 6 Uhr Beckruf** durch das  
hiesige Stadtmusikcorps,

**Vormittags 10 Uhr Schulfest** in den einzelnen Klassen.

Außerdem werden die städtischen und öffentlichen Gebäude Flaggen Schmuck  
erhalten.

An die gesammte Einwohnerschaft ergeht zugleich das Ersuchen, auch ihrer-  
seits durch Beslaggen der Häuser oder auf sonstige Weise zu einer würdigen  
Feier des kaiserlichen Geburtstages nach Kräften beizutragen.

Eibenstock, den 23. Januar 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Haus.

## Bekanntmachung.

Am 1. Februar dieses Jahres ist der **1. Grundsteuertermin** auf das  
Jahr 1893 fällig.

Derselbe ist bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung **bis spätestens  
zum 10. Februar ds. Js.** in hiesiger Stadtsteuereinnahme zu entrichten.  
Mit demselben kann zugleich der **1. Landrentetermin** für 1893 bezahlt  
werden.

Hierbei wird an die Bezahlung der noch rückständigen **Ortschank-**

**gewerbesteuer** für das 1. Halbjahr und **Hundesteuer** für das Jahr 1893.  
bis zum 31. Januar ds. Js. nochmals erinnert.

Eibenstock, den 21. Januar 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Beger.

**Freitag, den 27. Januar 1893,**

**Nachmittags 2 Uhr**

sollen im Börner'schen Gasthose zu Carlsfeld **ein Brodschrank, eine  
Bettstelle, ein Kinderwagen und 8 Scheffel Kartoffeln** gegen Baar-  
zahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 19. Januar 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.  
Liebmann.

**Freitag, den 27. Januar 1893,**

**Nachmittags 2 Uhr**

sollen im Börner'schen Gasthose zu Carlsfeld **4 Centner Leim,  
2 Centner Erbsen, 2 Centner Reis, 5000 Stück Cigarren, 6  
wollene Jacken, 16 Paar Strümpfe, 30 Paar gefütterte Holz-  
schuhe, 1 Faß Firnis und eine Menge Hofenträger** gegen Baar-  
zahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 20. Januar 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.  
Liebmann.

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Als im vorigen Jahre die  
Getreidepreise eine ungewöhnliche Höhe erreicht und  
namentlich in den westlichen Industriegebieten die  
Gefahr eines Nothstandes heraufbeschworen hatten,  
führte die preussische Staatsbahnverwaltung sogenan-  
nte Staffeltarife für Getreide und Mäh-  
lenfabrikate ein. Mit Hilfe dieser verhältnismäßig  
niedrigen Sätze konnte der Westen mit preiswerthem  
Getreide aus dem Osten, ja sogar aus Oesterreich-  
Ungarn versehen werden. Der Staffeltarif besteht  
heute noch, trotzdem die Getreidepreise längst wieder  
erheblich gesunken sind. Natürlich sind die Getreide-  
händler im Westen davon nicht erbaut, da ihr Ge-  
schäft durch den erleichterten Wettbewerb des ohne-  
hin leistungsfähigeren Ostens sehr erschwert wird.  
Sie bereiten deshalb eine Massenbittschrift an den  
preussischen Eisenbahnminister um Beseitigung des  
Staffeltarifs vor, dem sie in normalen Zeiten jede  
Berechtigung absprechen. Auch von Baiern aus ist  
wiederholt, wenn auch bisher vergeblich, die Beseitig-  
ung des preussischen Staffeltarifs angestrebt worden.  
Die Angelegenheit, die nicht bloß für Preußen, son-  
dern für sämtliche mittel- und westdeutsche Staaten  
von größter Bedeutung ist, dürfte demnächst auch  
im Reichstage zur Sprache gebracht werden, voraus-  
setzlich beim Etat der Reichseisenbahnverwaltung.  
— Halle a. S., 20. Jan. Die von Geheim-

rath Koch heute in der Irrenanstalt zu Niet-  
leben vorgenommenen Untersuchungen haben den  
Verdacht bestärkt, daß das schlechte Wasser der An-  
stalt den Grund für die Erkrankungen abgegeben habe.  
Es ist angeordnet worden, daß das Wasser zu Koch-  
und Trinkzwecken nicht mehr benutzt werden darf.

— Halle a. S., 21. Jan. Die „Hallische Ztg.“  
meldet, die Epidemie in Nietleben sei zunehmend,  
es seien 17 Neuerkrankungen und weitere 2 Todes-  
fälle konstatiert; bisher seien 66 Erkrankungen und  
22 Todesfälle an Cholera festgestellt worden. Die  
Stadt Halle und das Dorf Nietleben sind noch voll-  
ständig feuchtfrei. Die gegentheiligen Nachrichten  
sind unbegründet.

— Halle a. S., 22. Jan. Von gestern Mit-  
tag bis heute früh sind in der Irrenanstalt zu Niet-  
leben 7 neue Todesfälle und 9 neue Erkrankungen  
vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich  
zwei Aerzte und eine Wärterin. Dem erkrankten  
ersten Assistenzarzte Dr. Buchholz lag besonders die  
Leitung aller auf die Bekämpfung der Cholera ge-  
richteten Maßnahmen ob.

— Wie erinnerlich sein dürfte, ist kürzlich in  
Odesloe ein Bahnassistent von einem Berliner  
Geheimpolizisten plötzlich verhaftet worden, weil er  
einer auswärtigen Macht ein angeblich wichtiges  
militärisches Geheimniß anvertraut habe. Man kün-  
digte bereits einen Landesverrathsprozess an.  
Dem Vernehmen nach hat indessen die Voruntersuch-

ung ergeben, daß der Verhaftete während seiner Mil-  
tärzeit Geschoßtheile entwendet hatte, deren Zu-  
sammensetzung längst kein Geheimniß mehr ist. Die  
Sache dürfte demnach auf eine gewöhnliche Diebstahl-  
anklage zusammenschumpfen.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. Jan. Man muß es dem  
jetzigen Inhaber des Gasthauses „Stadt Dresden“  
hier selbst lassen, daß er es versteht, immer etwas  
Neues zu bringen, und zwar mit Erfolg. Wir ver-  
weisen hierbei zuerst auf das in jeder Beziehung ge-  
lungene Unternehmen der Kochkunstausstellung am 1.  
Weihnachtsfeiertag. Vergt hatte nun Hr. Schubert  
ein Bärenessen verbunden mit Ausstellung veran-  
staltet, welche trotz der überaus ungünstigen Witter-  
ung gestern Mittag gut besucht war, so daß von den  
ausgestellten zubereiteten Gerichten im Umsehen Alles  
vergriffen war. In Sachsen dürfte der Besitzer der  
Bärenschänke in Dresden wohl den Anfang mit der  
Zubereitung von Bärenfleisch behufs Verpflegung in  
öffentlichen Gasthäusern gemacht haben. Da die  
Sache Anlaß gefunden, sind auch andere Orte diesem  
Beispiele gefolgt und der Versuch hier in Eibenstock  
hat viele Liebhaber gefunden, denn Alle, welche von  
dem Fleische, der Leber ic. des Bären in der ver-  
schiedenartigen Zubereitung genossen, haben die Speisen  
als ganz vorzüglich befunden und der Seltenheit des  
Genusses alle Ehre angethan.